

Die Zukunft unserer Landschaft mitgestalten

Von Daniel ZOLLNER

Einleitung

Die Landschaft ist eines der kostbarsten Güter in der Gemeinde Reißeck (Abb. 1), ihr „Wohlergehen“ betrifft alle Gemeindebürger: Sie beeinflusst und regelt zahlreiche ökologische Grundfunktionen des Lebens (Bodenerhaltung, Luft- und Wasserreinhaltung, Klimaausgleich etc.). Wir Menschen sind ständig von der Landschaft umgeben, sie beeinflusst damit – unbewusst, ähnlich einer „aufreibenden“ oder aber „anregenden“ Begleitmusik – unser Wohlbefinden. Schließlich beherbergt die Landschaft auch ein hohes ökonomisches Potenzial, sie stellt „Vermögenswerte“ zur Verfügung (Boden-Ertragswert, touristische Anziehungskraft, Bodenschätze etc.), die in „bare Münze“ umgewandelt werden.

Mit jeder Veränderung der Landschaft ändert sich somit auch der „Wert“ dieses Gutes und verschieben sich die Verhältnisse zwischen Nutznießenden und Benachteiligten in der Gemeinde.

Projekt

„Landschaftsfenster Reißeck“

Die Gemeinde Reißeck hat diese Tatsache erkannt und das Büro E.C.O.-Institut für Ökologie in Klagenfurt Anfang 2006 mit der Erstellung des Projektes „Landschaftsfenster Reißeck“ beauftragt. Die Methode „Landschaftsfenster“ bedient sich dem Prinzip „Zeitraffer“ und macht – ähnlich einem Familien-Fotoalbum – die Veränderungen über die Zeit ersichtlich und damit diskutierbar. Ziele des Projektes waren, Probleme und Chancen der zukünftigen Landschaftsentwicklung anhand einer Szenariendarstellung zu erkennen, zu diskutieren, und Ideen zur Förderung einer nachhaltigen ländlichen (Landschafts)Entwicklung auf Gemeindeebene zu sammeln.

Den Landschaftswandel sichtbar machen

Der Landschaftswandel in der Gemeinde Reißeck wurde am 18. 9. bzw.

am 18.10. 2006 im Gemeindeamt im Rahmen einer Zukunftswerkstätte interessierten Gemeindebürger zur Diskussion vorgelegt. Anhand eines 2 km² großen Beispielgebietes (Oberkolbnitz-Zandlach-Mitterberg-Preisdorf) wurde der Wandel der Landschaft von „Gestern“ auf „Heute“ und in weiterer Folge auf „Morgen“ bildlich dargestellt (Abb. 2).

Zukunft der Landnutzung – Versuch einer Prognose

Bei Fortschreiten der regionalen und globalen Tendenzen könnte sich für unten angeführte Bereiche folgende Entwicklungsmuster in der Gemeinde Reißeck ergeben:

Landschaft und Naturschutz:

- Vereinheitlichung der Lebensräume, Verlust von Sonderstandorten
- Verlust von Arten und Lebensgemeinschaften (Biodiversität)
- Verringerung der optischen Vielfalt und Wirkungsbezüge (Landschaftsbild!)

Land- und Forstwirtschaft:

- Wachsen oder Weichen: Rückgang aktiver Betriebe
- Verlust (ertragreicher) landwirtschaftlicher Nutzflächen
- Ev. Nischenproduktionen bzw. Betriebs-Diversifizierungen

Siedlungsentwicklung:

- Wohnbezirkbildung/weitere Anonymisierung des gesellschaftlichen Zusammenlebens
- Rückgang von Traditionen auf Grund der Anonymisierungstendenzen und Rückgang der bäuerlichen Bevölkerung
- Erhöhung der Infrastrukturkosten durch weitere Siedlungsentwicklung



Abb. 1: Lesesteinmauern. Eine Besonderheit der Gemeinde stellt das partiell dicht verzweigte Netz an Lesesteinmauern dar. Diese Zeitzeugen der Siedlungs- und Ackerbaugeschichte sind überregional bedeutsame Landschaftselemente. (Foto: Mark-Stöhr/Arge NATURSCHUTZ)



Abb. 2: Unter- und Oberkolbnitz im Mölltal.

Foto links: Deutlich sichtbar ist die noch dünne Besiedlung des Talbodens, das Netzwerk an Hecken- und Gehölzstreifen (mit Lesesteinmauern) entlang von Nutzungsgrenzen sowie die intensive landwirtschaftliche Nutzung der Talflanken. (Foto: H. Tuppinger)

Foto Mitte: Im Vergleich zum linken Bild ist die massive Siedlungsentwicklung mit der -zumindest optisch vollkommenen- Auflösung des Heckenverbundsystems deutlich sichtbar. Die Verbuschung bzw. Verwaldung der Talflanken ist ebenfalls offensichtlich. (Foto: E.C.O.)

Fotomontage rechts: Bei Fortschreiben der Entwicklungstendenzen könnten die offenen Hangflächen weiter schwinden und die Siedlungsentwicklung weiter voranschreiten. Die Etablierung von alternativen Kulturen (Weinbau, Obstbau etc.) und Landnutzungen (Solaranlagen, Biomasse) könnte das Landschaftsbild ebenfalls stark verändern. (Foto: E.C.O.)

Möglichkeiten der aktiven Landschaftsgestaltung

Die Veränderung der Landschaft an und für sich ist noch nichts Schlechtes. Im Gegensatz vergangener Jahrhunderte ändert sich die Landschaft heutzutage jedoch im rasanten Ausmaß. Umso wichtiger erscheint es, sich ein Wunschbild der Landschaft zu formulieren, um nicht von der Entwicklung vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Im Rahmen der „Zukunftswerkstätte Reißbeck“ wurden daher folgende Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen:

- Erarbeitung eines Landschaftsleitbildes: Erarbeitung eines gemeinsamen Bildes zur „Wunschlandschaft“, Förderung der Landwirtschaft und nachhaltiger Nutzungen, etc.
- Durchführung jährlich wiederkehrender Aktionstage zur Pflege bedeutender Landschaftselemente

(z. B. Sanierung Klaubsteinmauern, Schwendaktionen etc.)

- „Tagebuch der Landschaft“ – Kontinuierliche Beobachtung des Landschaftswandels und Integration in die Homepage der Gemeinde)
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung: kontinuierliche Berichterstattungen

Der Endbericht mit detaillierten Angaben zum Projekt liegt am Gemeindeamt auf und ist dort einsehbar. Die Gemeindeleitung würde sich über eine aktive Beteiligung von interessierten Bürgern im Rahmen der angestrebten Initiativen sehr freuen.

Dank

Recht herzlicher Dank sei an dieser Stelle allen an diesem Projekt beteiligten Akteuren ausgesprochen:

- Verschönerungsverein Reißbeck und interessierten Gemeindebürgern für die aktive Mitarbeit

- Gemeinde Reißbeck - Bgm. Gerd Pichler und AL Herwig Fercher, für die Initiative, organisatorische Abwicklung und finanzielle Unterstützung
- Arge NATURSCHUTZ - Mag. Krainer Klaus, für die fachliche und finanzielle Unterstützung

Das Projekt wurde finanziell unterstützt durch die Gemeinde Reißbeck, das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und der Arge NATURSCHUTZ.

Anschrift des Verfassers:

DI Daniel ZOLLNER
E.C.O. Institut für Ökologie
Kinoplatz 6
9020 Klagenfurt
zollner@e-c-o.at